

**KUNST ZU GAST BEI RITTERSHAUS**  
**RITTERSHAUS RECHTSANWÄLTE NOTAR**  
Harrlachweg 4  
68169 Mannheim  
Telefon (06 21) 4256-0  
Fax (06 21) 4256-250  
andreas.notz@rittershaus.net

Eine Rückmeldung bis zum 15. Oktober ist  
nicht zwingend notwendig, erleichtert uns aber  
die Planung beim Catering. Vielen Dank.  
Ute Weiss 0621-4256-211  
ute.weiss@rittershaus.net

KUNST ZU GAST  
BEI RITTERSHAUS

**ARVID BOECKER**  
**MALEREI**  
**19. OKTOBER 2007**  
**BIS 31. JANUAR 2008**

KUNST ZU GAST  
BEI RITTERSHAUS

Ausstellungskonzept und Realisation:  
Anne Sommer-Meyer, Dr. Martin Stather / SMS  
Kontakt: meyer-sommer-meyer@t-online.de

Heidelberger Kunstverein Ausstellung "Milch" 2005





Zur Eröffnung der Ausstellung

**ARVID BOECKER MALEREI**  
am Freitag, den 19. Oktober 2007, 18 Uhr

Warum Kunst bei Rittershaus?

Die Architektur bildet den äußeren Rahmen einer erfolgreichen Arbeit für unsere Mandanten. Die Kompetenz und Motivation unserer Mitarbeiter erfüllt dieses Gerüst mit Leben. Die Kunst ergänzt unsere Arbeit auf ideale Weise durch Geist, Witz und Innovation. Daher Kunst bei Rittershaus.

Dr. Andreas Notz

laden wir Sie und Ihre Freunde  
ganz herzlich ein.

Zur Einführung spricht Dr. Martin Stather  
(Mannheimer Kunstverein)

Dauer der Ausstellung  
19. Oktober 2007 bis 31. Januar 2008

u.A.w.g.  
Ute Weiss 0621-4256-211  
ute.weiss@rittershaus.net



# 421 Öl auf Leinwand 170 x 130 cm 2006



# 422 Öl auf Leinwand 170 x 130 cm 2006



# 443 Öl auf Leinwand 170 x 130 cm 2006



# 444 Öl auf Leinwand 170 x 130 cm 2006

## ARVID BOECKER

Streifen. Felder, die von oben nach unten und von unten nach oben verlaufen. Die Lesrichtung bleibt zunächst ungewiss. Dann die Textur innerhalb der Felder; senkrecht, im folgenden waagrecht, dann wieder senkrecht, jedoch nicht zwangsläufig alternierend. Die Farbigkeit des einen behauptet sich gegen die des nächsten, ebenso nicht unbedingt kontrastierend, ist jedoch immer eigen. Nebeneinander und in Grenzen miteinander: diese Felder sind Individuen, stehen zwanglos zusammen, bilden als Bild eine Gruppe, die keinen Gruppenzwang ausübt. Eher eine Gruppe, die zusammenfindet und dann wieder auseinandergeht.

Arvid Boeckers Arbeiten darf man gleichförmig nennen, weil sie auf strengen Ordnungsprinzipien aufbauen, gleichförmig, weil die Breite der Felder im Bild nicht variiert. Aus dieser Gleichförmigkeit, dem geregelten Zusammenleben also, erwächst allerdings eine Lebendigkeit der Farbe, die sich differenzierter und vielfältiger kaum vorstellen läßt. Die Farbe bildet den eigentlichen Gehalt der Malerei. Das Spannungsfeld, das Boeckers Malerei aufbaut, ist darin bereits zu ahnen. Obwohl es sich natürlich um konkrete Malerei handelt, um Farbfelder, die selbstreferentiell sind, ist der Betrachter ebenso natürlich versucht, Bilder der äußeren Wirklichkeit in den Bildern an der Wand wiederzufinden. Ein Flug mit dem Hubschrauber über Feld und Wald, topografische Gegebenheiten mithin glaubt man zu erkennen, geologische Schichtungen vielleicht, archäologische Schnitte im Gelände. Boeckers Malerei verweigert sich solchen Deutungen ebenso leicht wie hartnäckig. Eine Farbe ist eine Farbe ist eine Farbe. Diese wird nun in zahllosen Schichten in einem langwierigen Prozeß der Malerei aufgetragen, viele lasierende Schichten übereinandergelegt, so daß letztendlich etwas sehr Lebendiges materialisiert, etwas Gewachsenes, das bereits eine eigene Geschichte hat und keiner weiteren Zuordnungen bedarf. Die Zeit, die der langsame Akt des Malens benötigt, ist in den Bildern präsent. Tiefe und Intensität der Farbe entstehen im Langsamen des Werdens. Wie ein ruhiger, meditativer Fluß bewegt sich

die Farbe im Bild, gibt Richtungen an, die mit den anderen Feldern auf geheimnisvolle Weise kommunizieren, sich verschränken würden, wäre da nicht die rigorose Trennung zwischen den Feldern, die eine direkte Interaktion verhindert. Nicht aber eine indirekte. Die Interaktion, die zwischen Individuen entsteht, geschieht oft unmerklich, bis eine bestimmte Schwelle überschritten wird. Die Körpersprache, die instinktiv wahrgenommen wird, bestimmt die Kommunikation. Zwar steht hier statisch Feld neben Feld, aber die individuelle Körpersprache jedes einzelnen schafft einen kommunikativen Raum. Da wir über Bilder sprechen, ergibt sich von ganz allein ein Gruppenbild nach dem anderen. Die Stimmungen sind verschieden, von Nervosität geprägt die eine, ein mondänes Äußeres vor sich hertragend eine andere, still und melancholisch oder aufgeregt und laut – der Maler beobachtet die Malerei indem er sie entstehen läßt. Was hermetisch ist kann sich öffnen, was offen ist verschließt sich. As time goes by. Arvid Boeckers Malerei entsteht im Fluß der Zeit, ist dabei ständigem Wandel unterworfen und doch, in ihrer Unberechenbarkeit, berechenbar, gehalten durch Ordnung, wie ein Mensch durch das Skelett, das ihn trägt. Schritt für Schritt setzen wir uns in Bewegung.

Dr. Martin Stather

## ARVID BOECKER

1964 geboren in Wuppertal  
1987-89 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Trier  
1989-94 Studium an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken

### Einzelausstellungen (Auswahl)

1995 unentwegt, Forum Kunst Rottweil  
1997 Galerie Ludwig, Krefeld  
1998 9 æx 12 Ω, The White Cube Gallery, New York  
2000 blickdicht., Galerie Robert Drees, Hannover  
2002 Orange, Galerie Markus Nohn, Frankfurt  
Galerie Wolfgang Exner, Wien  
2003 Tokyoumbra, Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken  
2004 Rubin, Galerie Ursula Grashey, Konstanz  
2005 Milch, Heidelberger Kunstverein  
Honig, Galerie Robert Drees, Hannover  
2006 Kilmuir Walk, Galerie Ursula Grashey, Konstanz  
Kilmuir Walk, Villa Goecke, Krefeld  
2007 Meersicht, Galerie Robert Drees, Hannover

### Gruppenausstellungen

1992 Vexation-Vexation, Stadtgalerie Saarbrücken  
1993 Kunst Szene Saar, Museum Haus Ludwig, Saarlouis  
1994 Work Art, Galerie der Stadt Stuttgart  
We are happy to serve you, Kunsthalle Barmen, Wuppertal  
Kunst-Szene-Saar, Saarland Museum, Saarbrücken  
1996 Flexible 2, Museum Tilburg, NL  
Art Cologne, Galerie Thieme + Pohl

1997 Whitworth Gallery, Manchester, GB  
2000 Visionen, Saarland Museum, Saarbrücken  
WeltAusstellung, Von der Heydt Museum, Wuppertal  
2001 Honeymoon, Institut für aktuelle Kunst im Saarland, Saarlouis  
Walter Storms Galerie, München  
Changer/Wechsel, Forum Vebikus, Schaffhausen, CH  
2002 Amber Room Society, Raum 1, Krefeld  
Form und Struktur, Kunstverein Schloss Plön  
2003 Amber Room Society, Künstlerhaus Dortmund  
2004 Stripes-Lines-Colors, Galerie Wolfgang Exner, Wien  
Kunstverein Augsburg, mit Uwe Esser und Jürgen Jansen

Kontakt: [arvid-boecker@yahoo.com](mailto:arvid-boecker@yahoo.com)

Heidelberger Kunstverein Ausstellung "Milch" 2005

